

Heidentum – Judentum – Christentum

Abkürzungen:

GEJ : Großes Evangelium Johannes; Band I bis XI

HG : Himmelsgaben; Band I bis III

HH : Von der Hölle bis zum Himmel; Band I und II

alle Bücher sind im Lorber-Verlag erschienen

GEJ VII/K51: „Die Vergangenheit und Zukunft der Juden.“

-12: Jesus Christus: „Und obwohl Ich nun, als der Herr, mit Fleisch angetan, Selbst unter den offenbarsten Zeichen im Tempel lehre und alles Volk samt den Tempeljuden die Wahrheit lehre, so nützt das aber dennoch nichts, sondern die Pharisäer treiben nun ihr Trug- und Lugwesen noch ärger denn je und halten beständig Rat, wie sie Mich aus dieser Welt schaffen könnten. Und es wird ihnen sogar das auch noch zugelassen werden, damit ihr Gräuelmaß voll werde. Aber dann kommt auch das euch allen in der zweiten Erscheinung gezeigte große Gericht über dieses Volk und damit auch ihr, der Juden Ende, worauf sie dann wie Spreu in alle Enden der Welt zerstreut werden. Und ihr Name, der bis jetzt vor aller Welt ein hochrühmlicher war, wird ein verachteter sein und wird sein wie zum Anpissen.

Hätten sie diese Zeit der großen Gnadenheimsuchung erkannt, so wären sie wohl für ewig das erste Volk in der ganzen Unendlichkeit geworden und auch geblieben; weil sie aber eben diese große Zeit der Zeiten nicht erkennen wollten, so werden sie denn auch, vom großen Gerichte über sie alle angefangen, zum letzten Volke der Erde werden. Zerstreut unter alle Völkerschaften der Erde werden sie sich unter allerlei Verfolgungen ihre Kost gleich den Vögeln der Luft suchen müssen, und sie werden allenthalben untertänig sein.

Und wenn es auch in den späteren Zeiten welche geben wird, die sich Berge des Mammons zusammensammeln werden, so werden sie sich aber dennoch kein Land, kein Reich, und keine Regentschaft irgendwo auf der Erde erkaufen können; und also sollen sie zum Zeugnis für diese Meine Weissagung verbleiben bis ans Ende der Zeiten dieser Erde.“

GEJ VII/K177-12: Die Zukunft der Juden;

Sagte Ich [*Jesus Christus*]: „Siehe, darum wird auch das Licht den Juden genommen und euch Heiden überantwortet werden, wie solches geschrieben steht in den Propheten!“

Sagte der eine Pharisäer: „Was wird denn dann mit den Juden geschehen?“

Sagte Ich: „Das habe Ich euch schon gezeigt und hinreichend beschrieben, und aus den nächtlichen Zeichen habt ihr es lesen können! Denn ihr seid nun ums Tausendfache mehr Heiden geworden, als da nun irgendwo auf der Erde welche bestehen. Darum werden die Juden wie Spreu durch den Sturm zerstreut werden unter alle Völker der Erde und werden nimmerdar ein Land und einen König zu eigen besitzen.“

Die Realität scheint auf den ersten Blick dieser Prophezeiung zu widersprechen. Wenn man aber bedenkt, dass bereits schon die Gründung des Staates Israel am 15. Mai 1948 durch kriegerische Auseinandersetzungen mit den Nachbarn belastet war, die mit kurzen Unterbrechungen bis heute andauern und sicher auch in Zukunft weitergehen werden, muss man einräumen, dass diese Staatsgründung unter keinem guten Stern gestanden ist. Denn das Ziel eines Staates sollte es ja letztendlich sein, seinen Bürgern in Ruhe und Frieden eine Weiter- und Höherentwicklung auf allen Gebieten, vor allem auch in geistig-kultureller Hinsicht, zu ermöglichen und zu gewährleisten. Und dazu ist eben auch eine gewisse Seelen- und Gemütsruhe erforderlich, ohne ständige, bedrückende Angst.

In dieser Region, in der nur der Hass regiert, kann, wird und darf es, entsprechend der Prophezeiung, keinen Frieden geben im Sinne einer nachbarschaftlichen Partnerschaft. Die Zukunft wird es uns lehren.

GEJ VII/K184: „Der Herr erklärt die Erscheinung der drei Nebensonnen.“

-06: Jesus Christus: „Die erste Nebensonne, die mehr nordwärts beinahe zugleich mit der rechten Sonne aufging, die durch die Entsprechung Mich Selbst vorstellt, bezeichnet den Gegenpropheten oder den Gegengesalbten, der auferstehen und sagen wird: ‚Sehet, ich bin der wahrhaftig Gesalbte Gottes! Mich höret, wollet ihr selig werden!‘ Ich aber sage es euch, dass sich von euch niemand verleiten lasse! Denn dieser wird ein Sendling der Hölle sein, wird durch seine Trugkünste allerlei wunderliche Zeichen tun und wird ein gar frommes Gesicht schneiden und beten und opfern; aber sein Herz wird voll sein des bittersten Hasses gegen alle Wahrheit, die er verfolgen wird mit Feuer und Schwert, und er wird verfluchen alle, die sich nicht nach seiner Lehre verhalten. Dieser wird auch aushecken die drei Götter und sie anbeten lassen. Ich werde als ein Erlöser der Welt wohl auch darunter sein, aber geteilt in drei Personen. Man wird wohl noch einen Gott im Munde führen, aber dennoch dabei drei Personen anbeten, von denen eine jede für sich auch ein vollkommener Gott sein und eigens angebetet werden müssen wird.

Aber nicht lange darauf wird sich eine zweite Nebensonne oder ein zweiter Gegengesalbter erheben, der den ersten in allem verdunkeln wird. Dieser wird noch um zehnmal ärger sein denn der erste. Denn der erste wird doch noch Meinem Worte nicht gar zu hinderlich in den Weg treten; aber der südliche wird Mein Wort und Meine Lehre im ganzen förmlich verbieten und wird aus derselben nur das nehmen, was gerade in seinen argen Kram taugen wird. Er wird Mein Zeichen wohl an allen Straßenecken aufrichten und verehren lassen; aber neben dem werden noch viele tausend andere prangen, und das zumeist solche, an denen er ein Wohlgefallen hat.

In jener Zeit wird Hochmut, Zwietracht und gegenseitiger Hass den höchsten Grad erreichen. Da wird ein Volk wider das andere ziehen, ein Krieg wird dem anderen folgen, und es werden kommen große Erdbeben, Missjahre, Teuerung, Hungersnot und Pest. Da werde Ich aber dem Gegengesalbten seine Wurzeln verderben, dass er dann welken wird wie ein Baum, dem man die Wurzeln abgehauen hat. [...].“

GEJ VII/K203: „Die Zukunft Jerusalems.“

-14: Jesus Christus *[zum Pharisäer]*: „Es steht aber auch geschrieben: ‚Siehe, Ich sende zu euch Propheten, Weise und wahre Schriftgelehrte! Von denselben werdet ihr etliche töten und sogar gleich den Heiden kreuzigen, und wieder etliche werdet ihr geißeln in euren Schulen und sie verfolgen von einer Stadt zur andern, auf dass über euch zu sühnen komme all das gerechte Blut!‘ – sage – vom frommen Abel, den Kain erschlug, bis zum Blute des Zacharias, der ein Sohn des frommen Barachias war, welchen ihr getötet habt zwischen dem Tempelvorhang und dem Opferaltar. Wahrlich, Ich sage es euch nun: Weil ihr also gehandelt habt und auch jetzt noch gleich also handelt, so ist alles solches über euch gekommen, und es wird noch viel Ärgeres über euch kommen; denn ihr selbst wollet es also und machet und bereitet es euch also!

O Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst jene, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe Ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel, und ihr Kinder wolltet euch nicht versammeln lassen unter Meine schützenden Flügel! Darum aber wird dies euer

Haus wüste und öde gelassen werden, und das also sehr, dass in seinen Mauern auch nicht einmal die Nachteulen und Krähen wohnen werden!
Merket euch das, damit ihr euch, wenn das alles jüngst über euch und eure Kinder kommen wird, dann erinnern möget, dass Ich euch das zum voraus gesagt habe, [...].“

GEJ VIII/K23-03: Neues Pharisäertum;

Jesus Christus: „[...] Fürs erste sage Ich euch, dass ihr eher hundert heidnische Priester für Meine Lehre gewinnen werdet denn einen Pharisäer. Denn erstens haben die heidnischen Priester durch die griechischen und auch nach ihnen gebildeten römischen Weltweisen ungeheuer vieles an ihrem alten Ansehen verloren; [...]. Und es wird sonach auch geschehen, dass im Volke bald gar kein heidnischer Priester mehr bestehen, während das Pharisäertum der Juden sich noch gar lange fort erhalten wird. Und was aber noch ärger als das alte Pharisäertum der Juden sein wird, das wird leider darin bestehen, dass sich unter Meinem Namen ein neues Pharisäertum bilden wird, das viel ärger denn das gegenwärtige sein wird!

Als Ich euch die zwei Kapitel des Propheten Jesaias erklärt habe, da habe Ich euch auch das neue Pharisäertum gezeigt und brauche es euch nun nicht noch einmal zu zeigen und zu enthüllen.

Was aber nun die heidnischen Priester betrifft, so fängt sie ihre eigene Finsternis bereits schon selbst sehr zu drücken an, und es sehnen sich viele nach einem möglich besseren und wahren Lichte. Viele ziehen darum von Zeit zu Zeit nach Ägypten, um dort von irgendeinem Weisen über die Bestimmung des Menschen ein höheres Licht zu bekommen, und es steht darum im geheimen mit dem heidnischen Priestertume eben nicht so sehr schlecht, wie ihr es euch vorstellt, [...].“

GEJ VIII/K39-14: Das neue Heidentum;

Sagte Ich [*Jesus Christus*]: „[...] Ihr müsst euch das Heidentum in jener Zeit [*in unserer Jetztzeit*], deren Ich Erwähnung tat, nicht also vorstellen, wie da beschaffen ist das Heidentum in der Jetztzeit [*Zeit Christi*]. Es werden die Götzentempel der Jetztzeit wohl schon lange zerstört sein; aber an ihre Stelle werden vom Widerchristen eine Unzahl anderer – und das sogar unter Meinem Namen – erbaut werden, und ihre Priester werden sich als Meine Stellvertreter auf Erden überhoch ehren lassen und werden alle Weltschätze an sich zu ziehen am allermeisten bemüht sein. Sie werden sich mästen; aber das Volk wird in großer Not sein geistig und leiblich.

Sehet, wenn jenes Heidentum wird überhandgenommen haben, dann wird auch ehest das große Gericht über die neue Hure Babels ausgegossen werden! Ein Näheres werde Ich euch später sagen; jetzt aber lasset uns zuvor etwas Wein zu uns nehmen!“

GEJ VIII/K43: „Sündenvergebung.“

-10: Jesus Christus: „Es wird aber in den späteren Jahren leider geschehen, dass die Sündenbekenntnisse vor den falschen Propheten in Meinem Namen noch mehr gang und gäbe werden, als sie je unter den Pharisäern und Erzjuden es waren, und das wird zum Fall und zum Gerichte der falschen Propheten unter Meinem Namen führen. Denn diese werden den Menschen gleich den Heiden sagen, dass sie allein das von Gott ihnen erteilte Recht haben, allen Sündern die Sünden nachzulassen oder auch vorzuenthalten; also werden sie auch gegen große Opfer ihre blinden Günstlinge für alle Himmel selig und heilig sprechen. Wenn das geschehen wird, dann wird bald jene Zeit herbeikommen, in der das große Gericht über das neue Heidentum ergehen wird; [...].“

GEJ VIII /K99: „Erfüllte und unerfüllte Weissagungen. Die Willensfreiheit des Menschen und die Allwissenheit Gottes.“

-13: Jesus Christus: „Die Juden waren sonach selbst schuld, dass an ihnen zum größten Teile das zum leidigen Vollzug kam, was ihnen angezeigt wurde. Aber an vielen Juden, die sich wahrhaftig gebessert hatten, ging der böse Teil der Weissagung des Jeremias nicht in Erfüllung, sondern nur der gute [*bezieht sich auf das alte Testament*].

Und so zerfällt auch alles, was Ich euch geweissagt habe und noch weissagen werde, von selbst begreiflich notwendig in zwei Teile, und das entweder im Eintreffen des Schlimmen oder im Eintreffen des Guten; also wird auch die Zeit nie als fest angegeben, sondern sie richtet sich stets ganz nach dem Wollen und Handeln der Menschen. Denn wie könnte Ich zu einem noch so entarteten Volke sagen: ‚Weil du so sehr arg geworden bist, und nicht Meine ernsten Mahnungen an dich geachtet hast, so sollst du, von heute an gerechnet, in 7 Tagen mit Blitz und Donner und Pech und Schwefel von der Erde vertilgt werden!‘, – das Volk aber nähme sich das sehr zu Herzen, täte Buße in Sack und Asche und kehrte sich zu Mir?! Werde Ich bei einem solch bewandten Umstande auch noch am siebenten Tage Meine Androhung in Vollzug setzen, weil Ich Selbst sie verkündet habe? O nein, sondern Ich werde Mich des in sich gegangenen Volkes erbarmen, werde es segnen und nicht züchtigen!

Ihr habt die Zeichen gesehen und wisset, was Ich Selbst über die Zukunft Jerusalems geweissagt habe; aber darum ist davon noch keine Folge, dass das auch als ganz unabänderlich bestimmt eintreffen müsse, sondern es wird das alles vom Wollen und Handeln der Juden und Templer abhängen!“

GEJ VIII /K162: „Die Ordnung in der Haushaltung Gottes.“ [*Der Stuhl Petri*]

-02: Sagte Ich [*Jesus Christus*]: „Simon Juda, Ich habe dir deines mächtigen Glaubens wegen die Schlüssel zum Reiche Gottes gegeben und nannte dich einen Fels, auf dem Ich Meine Kirche bauen werde, die von den Pforten der Hölle nicht besiegt werden solle. Du sollest ein neuer Aaron sein und sitzen auf dessen Stuhle. Ja, du wirst das auch dadurch, dass du Meines Wortes Verbreiter sein wirst mit den andern Brüdern.

Aber wenn man unter den Heiden wird dessen kundig werden nach etlichen hundert Jahren, da wird man in Rom vorgeben, dass du solchen [*Stuhl*] daselbst gegründet habest. Und die Völker, die mit Feuer und Schwert dazu gezwungen werden, werden den falschen Propheten auch glauben, dass du als ein erster Glaubensfürst solchen Stuhl in Rom aufgestellt habest und vom selben in Meinem Namen die ganze Erde und ihre Fürsten und Völker regierest. Aber siehe, das wird ein falscher Stuhl sein, von dem aus viel Unheil auf der weiten Erde wird ausgebreitet werden, und es wird da nahezu niemand mehr wissen, wo du den rechten Stuhl, den Stuhl der Liebe, der Wahrheit, des lebendigen Glaubens und des Lebens aufgestellt hast, und wer dein rechter Nachfolger ist.

Solch falscher Stuhl wird sich zwar lange halten, viel über tausend Jahre hinaus, wird aber zweitausend Jahre Alters nicht erleben. Und nun rechne, wenn du rechnen kannst!

Wenn der falsche Stuhl wird morsch geworden sein und keinen Halt mehr haben wird, dann werde Ich wiederkommen und Mein Reich mit Mir. Dann werdet auch ihr mit Mir zur Erde kommen und Meine Zeugen vor denen sein, bei denen wir noch den wahren und reinen Glauben finden werden.

Aber in jener Zeit wird es denn auch einer großen Läuterung bedürfen, auf dass die Menschen Mich wieder erkennen und allein an Mich glauben werden. Doch was Ich euch nun im Vertrauen geoffenbart habe, davon schweiget jetzt noch! Es

wird schon noch die Zeit kommen, in der solches laut von allen Dächern verkündet werden wird.“

GEJ IX/K28-06: Der Staat Israel;

Zachäus fragte Mich denn auch, ob Ich etwas dawider hätte, dass er ein Samaritan sei.

Ich aber sagte zu ihm: „Bleibe du, was du bist, und sei in allem gerecht aus wahrer Liebe zu Gott und zum Nächsten, und du wirst Mir so besser gefallen wie die Juden, die des Tempels Gold küssen und die Armen von ihrer Häuser Türen mit Hunden wegtreiben lassen! Darum werde Ich auch sie ehest in alle Welt hinaustreiben lassen unter fremde Völker, und sie werden fürder kein eigen Land und kein Reich mehr besitzen. Aber nun lassen wir sie noch eine kurze Zeit walten und sündigen, bis ihr Maß voll werde!“ *[Zerstörung Jerusalems durch die Römer im Jahre 70 n. Chr.]*

GEJ IX/K39-08: Heilige und Reliquien;

Jesus Christus: „[...]. Ich habe euch aber auch schon sattsam gezeigt, welchen Verlauf in den künftigen Zeiten diese Meine Lehre, die da ist eine wahrhaft von Mir Selbst neu gegründete Kirche, unter den Menschen nehmen wird. Das habe Ich euch in Jerusalem auch mit großen Zeichen am Firmamente gezeigt; und sieh, jene letzte und allerfinsterste Zeit, in der Meine Lehre in ein tausendfach größeres Götzentum ausarten wird, als je auf der ganzen Erde bis auf diese Zeit eine reine Gotteslehre ausgeartet ist, in der man verstorbenen und von den Priestern heilig und selig gesprochenen Menschen und sogar ihren vermoderten Gebeinen Tempel und Altäre erbauen und ihnen in selben göttliche Verehrung erweisen wird, entspricht eben dieser Begebenheit.“

GEJ IX/K40: „Über die geistigen Zustände unserer Zeit.“

-01: Jesus Christus: „Der wahre Glaube und die reine Liebe werden in jener Zeit *[unsere Jetztzeit!]* ganz erlöschen. An ihrer Stelle wird ein Wahnglaube unter allerlei ärgsten Strafgesetzen den Menschen aufgedrungen werden, gleichwie da auch ein böses Fieber dem Menschenleibe den Tod aufdrängt. Und so sich irgendeine von Meinem Geiste gestärkte Gemeinde wider die falschen und von Gold, Silber und Edelsteinen und andern großen Erdengütern strotzenden und allerhochmütigsten und herrsch- und selbstsüchtigsten Lehrer und Propheten, die sich als eure allein wahren Nachfolger und Meine Stellvertreter den Menschen zur tiefsten Verehrung darstellen werden, erheben und ihnen zeigen wird, dass sie nur gerade das Gegenteil von dem sind, als was sie sich den Menschen mit der frechsten und gottvergessendsten Keckheit darstellen, indem sie sie zwingen, nur bei ihnen allein das Seelenheil und die Wahrheit zu suchen, so wird es da Kämpfe, Kriege und Verfolgungen geben, wie sie seit dem Beginne der Menschen auf dieser Erde noch nicht stattgefunden haben. [...].

Seht, dies kleine Städtchen, beinahe von allen Seiten mit heidnischen Dörfchen und Flecken umgeben, ist noch von einer kleinen Anzahl Juden bewohnt, die gleich mit einigen Altsamaritanen sich in einem reineren Judentume befinden, und denen die Tempelgesetze vielfach ein Greuel sind! Sie sehen des Tempels arges und wirres Treiben gar gut ein, obschon sie sich demselben nicht widersetzen können. Ihre Nachbarn sind Heiden, die auf ihre Götzen zwar auch nichts halten, aber des äußeren Scheines halber doch noch so tun müssen, als hielten sie etwas darauf. Sie glauben aber eigentlich schon an gar nichts mehr als allein an einen guten Gewinn, den sie irgend erbeuten können.

Und seht, so wird es in jener von Mir geweissagten Zeit auch sein, freilich in einem großen Weltumfange!

Es wird eine reine Gemeinde ähnlich diesem Städtchen fortbestehen, umgeben zunächst mit völlig glaubenslosen Menschen, die nur allerlei gewinnbringende Industrie treiben werden und sich weder um Meine reine Lehre und noch weniger um das verrufene Heidentums Roms in jener Zeit kümmern werden. Bei solchem Umstände wird es in der reinen Gemeinde denn auch sehr verwitert und traurig auszusehen anfangen. [...].

Doch – das merket euch wohl! – so die Not am größten sein wird, dann werde Ich der wenigen Gerechten wegen kommen, und werde das Elend von der Erde vertilgen und Mein reines Lebenslicht in den Herzen der Menschen leuchten lassen.“

GEJ IX/K44: „Die rechte Verehrung des Herrn.“

-04: Jesus Christus: „Es werden aber die Menschen in der späteren Zeit Mir wohl gewisse Häuser erbauen und darin, gleich den Pharisäern im Tempel zu Jerusalem und gleich den Heidenpriestern in den Götzentempeln, einen gewissen Gottesdienst an einem bestimmten Tage in der Woche verrichten, zu dem sie dann noch mehrere gewisse große und Hauptfeiertage im Jahre hinzufügen werden. Aber wenn das wider Meinen Rat und Willen unter den Menschen ganz und gäbe werden wird, dann werden sich die vorbesprochenen Zeichen meiner lebendigen Gegenwart bei, in und unter den Menschen völlig verlieren! Denn in den von Menschenhänden unter dem Titel ‚Gott zur größeren Ehre‘ erbauten Tempeln werde Ich ebenso wenig daheim sein, wie nun im Tempel zu Jerusalem!

So ihr aber aus Liebe zu Mir in einer Gemeinde ein Haus erbauen wollet, so sei das ein Schulhaus für eure Kinder, und gebet ihnen auch Lehrer nach Meiner Lehre hinzu! Ebenso möget ihr auch ein Haus erbauen für Arme, Kranke und Bresthafte! [...].“

GEJ IX/K71: „Die letzte Zeit vor der Wiederkunft des Herrn.“

-05: Jesus Christus: „Wie aber das nun vor unseren Augen mit dem faulen und wahrheits- und glaubenslosen Judentume geschieht, [...], mit dem es nach etwa 50 Erdenjahren zu Ende kommen wird, ebenso wird es in einer späteren Zeit mit der Lehre der Kirche stehen, die Ich nun gründe. Diese wird auch zu einem noch größeren Aase werden, als nun das Judentum ist, und es werden denn auch die freien Licht- und Lebensadler von allen Seiten über sie herfallen und sie als ein alle Welt verpesten wollendes Aas mit dem Feuer der wahren Liebe und mit der Macht ihres Wahrheitslichtes verzehren. Und es kann das noch eher geschehen, als da nach Mir, wie Ich nun leiblich unter euch bin, zwei volle Tausende von Erdenjahren verrinnen werden, – was Ich euch auch schon bei anderen Gelegenheiten angedeutet habe.“

GEJ IX/K166-09: Keine Tempel, sondern Schulen sollt ihr Mir erbauen;

Jesus Christus: „Es werden zwar in den späteren Zeiten falsche und herrschsüchtige Propheten in Meinem Namen das ebenso tun, wie es nun tun die Pharisäer und ihre Anhänger, und werden Mich vor den Augen des Volker ehren mit allerlei Zeremonie und mit Gold, Silber und Edelsteinen; aber Ich werde zu ihnen durch den Mund Meiner durch Meinen Geist Erweckten sagen: Sieh, dies elende Volke ehrt Mich, den Herrn des Lebens, mit dem Kote und mit dem Tode und Gerichte der Materie, – aber sein Herz ist ferne von Mir! Darum werde auch Ich ferne von solch einem Volke sein.

Darum sollet ihr Mir in der Folge auch nicht irgend Tempel und Altäre erbauen; denn Ich werde nimmerdar wohnen in den von Menschenhänden erbauten Tempeln und werde Mich nicht ehren lassen auf den Altären. Wer Mich liebt und Meine leichten Gebote hält, der ist Mein lebendiger Tempel, und sein Herz, voll

Liebe und Geduld, ist der wahre und lebendige und Mir allein wohlgefällige Opferaltar zu Meiner Ehre. Alles andere ist Gericht, Tod und Verderben.“

GEJ IX/K193: „Die Gründe der geistigen Überlegenheit der Heiden.“

-08: Jesus Christus: „Weißt du als ein Schriftgelehrter denn noch nicht, wie es in der Schrift so geschrieben steht: ‚In jener Zeit wird den Juden die Macht und das Licht genommen und den Heiden gegeben werden.‘?!

Und sieh, auf Grund dessen herrschen nun die Heiden über euch und übertreffen euch an Verstand und allen Künsten, Kenntnissen und allerlei Wissenschaften und werden euch, so ihr nicht vollkommen in Meiner Lehre verbleiben und nach ihr leben und handeln werdet, noch mehr und über alle Maßen gänzlich übertreffen und in den Staub treten das ganze, große Gelobte Land. Das schöne, große Jordantal mit seinen vielen Städten, Flecken und Dörfern wird zur Wüste werden, in der neben Dieben und Räubern wilde Tiere wohnen werden.

Ich bin gekommen in diese Welt und als ein Selbstjude zu euch Juden, um euch zu retten aus jeglicher Not; zählet aber die Juden, die an Mich glauben, – wie klein und gering ist ihre Zahl gegen die, so Mich hassen und allenthalben verfolgen! Zählet aber nun die Heiden, die von nah und fern stets hierher kommen und mit vieler Freude Meine Lehre annehmen und Mich auch als Den, der Ich bin, bald und leicht anerkennen und Mich gleich über alles lieben!

Und so liegt es ja auch handgreiflich vor unseren Augen, wie und warum die Macht und das Licht den Juden genommen und den Heiden gegeben wird.

Es wird zwar in der Folge das Licht auch unter den Heiden sehr getrübt und verfinstert werden. Sie werden sich wohl mit großem Pompe Meine Gesalbten nennen und hoch preisen lassen, aber in der Tat werden sie um vieles ärgere Heiden sein als nun die Römer, Griechen und andere Heiden von ganz Europa.

Doch selbst unter solchen Heiden wird es stets eine Menge geben, die in Meiner Lehre verbleiben und sich von der Welt und ihren flüchtigen Reizen nicht blenden und verlocken lassen werden.“

Ein Notabene für die Jetztzeit (Durchgabe am 11.08.1862)

GEJ X/K25: „Über die geistlichen Verhältnisse der Gegenwart.“

-01: Der Herr: „Und nota bene nun für diese Zeit etwas Aufklärendes!

Im Verlaufe der Mitteilungen alles dessen, was Ich bei Meinen Leibeszeiten auf dieser Erde im ganzen Reiche der Juden gewirkt und gelehrt habe, ist bis schon nach fünfhundert Jahren Meines Erdenseins – besonders was die Erklärungen und Dinge und Erscheinungen der Naturwelt anbelangt – das meiste teils in Vergessenheit geraten, größtenteils aber wieder mit dem alten Unsinne wieder so vermengt worden, dass da niemand mehr die reine Wahrheit hat herausfinden können.

Es sind wohl viele gleichlautende Aufzeichnungen, die zumeist von den Griechen und Römern bewerkstelligt worden sind, teils in den zehn Städten im langen und weiten Jordantale (darunter aber wohl gut bei sechzig Städte, die alle zu Meiner Zeit und auch vor Mir schon und nach Mir noch bis über die Zeit der Zerstörung Jerusalems und seiner Umgebungen größtenteils von Griechen und Römern bewohnt wurden, zu verstehen sind), teils in Essäa (von dem aber schon vor 1200 Jahren keine Spur mehr anzutreffen war, da dieser Orden von den heidnischen Römerchristen zu sehr verfolgt wurde) und zum großen Teile aber in der großen Bibliothek zu Alexandria aufbewahrt worden.

Aber betrachte alle die verheerendsten Kriege und die großen Völkerwanderungen, von denen mehr denn halb Asien, der Norden Afrikas und beinahe ganz Europa heimgesucht worden sind, und zwar aus dem Grunde, weil nur zu bald nach Mir – wie solches schon der Prophet Daniel und bald nach Mir Mein Jünger

Johannes auf der Insel Pathmos in der von Mir ihm gegebenen Offenbarung gezeigt hat – die Menschen, und besonders die Gemeindevorsteher, Meine Lehre, da sie ihnen als die reinste Wahrheit aus den Himmeln zu kleine Zinsen trug, zu verdrehen und mit dem alten Unsinne zu vermengen anfangen!

Und es hieß da von Mir aus: Gut denn, weil euch der alte, finstere Weltunflat lieber ist als Mein reinstes Gold aus den Himmeln [...], so soll euch für lange hin das Gold der Himmel genommen werden, und ihr sollet Mir schmachten in aller Trübsal, Finsternis und Not, und der Tod soll euch wieder ein größter Schreck auf Erden werden!

Und also ward es denn auch bis zu dieser Zeit. Beinahe alle die Städte und Orte, in denen sich Aufzeichnungen von Meinem vielen Wirken und Lehren häufig vorhanden sind zerstört oder verwüstet worden; nur die Kleinevangelien des Johannes und Matthäus sind noch, der Sittenlehre für die Menschen eines guten Willens wegen, mehr oder weniger sprachrichtig bis jetzt als echte Dokumente über Mein Wirken und Lehren erhalten worden, so auch die Schriften des Lukas und des Markus, insoweit er das von Paulus Vernommene in aller Kürze für sich aufgezeichnet hatte, und imgleichen auch mehrere Briefe der Apostel, von denen aber auch viele verlorengegangen sind, und die Offenbarung Johannis, aber freilich auch mit einigen Sprachunrichtigkeiten, was der Hauptsache für den, der von Mir geführt wird, keinen Eintrag macht.

Von den andern Lehren, was die Dinge und Erscheinungen und ihre Beschaffenheit betrifft, ist bis auf diese Zeit hie und da ganz im Verborgenen nur wenig verblieben; und wo noch aus der Zeit der Römer und Griechen etwas vorgefunden wurde, ward es von den Klöstern aufgefangen, aber davon der im Finstern schmachtenden Menschheit auch nie ein Häkchen groß verkündet.

Sonnen- und Mondfinsternisse, Kometen und noch andere ganz natürliche Erscheinungen haben bei ihrer Wahrheitsdarstellung den Priestern nichts eingetragen; man hat sie nur zu bald wieder als Vorboten und Verkündern der von Mir über die Menschen verhängten Strafen gemacht, damit die dadurch geängstigten Menschen dann zu den Tempeln, die bald wie die Pilze aus der Erde emporgewachsen sind, in großen Scharen wallfahrteten und daselbst reiche und viele Opfer zu den Füßen der Priester niederlegten.

In den Katakomben Roms und in den Pfaffenburgen Spaniens und Italiens und hie und da auch des deutschen Reiches finden sich noch gar manche sehr gewichtige Aufzeichnungen aus Meiner Zeit vor; aber die noch jetzt bellendste Hab-, Glanz- und Herrschsucht der Hure Babels lässt davon ja nichts unter die Menschen kommen, und das aus der Furcht und großen Sorge, nun sich zu gewaltig zu verraten und dann von aller Welt dahin zur strengsten Rechenschaft gezogen zu werden, aus welchem Grunde sie den Menschen so viele Jahrhunderte die Wahrheit vorenthalten habe. [...].

Wie lange ist es denn seit der Zeit, als man dem Volke die vier Evangelien und die Apostelgeschichte des Lukas, die Briefe der Apostel und die Offenbarung Johannis auf das strengste vorenthalten hat und in mehreren Ländern ihm das noch vorenthält? [...].

Man fragt mit Recht und sagt: Ja, wie lange wird diese Hure Babels ihr Wesen noch treiben? [...].

Solange noch einige alte und aus der frühern Zeit irgend noch sehr verdummte, abergläubische Weiber und einige gleisnerische sogenannte Betbrüder noch leben und sich von den Pfaffen einen Dunst vormachen lassen, und solange jene Herrscher noch irgend einige Mittel besitzen, den Thron der Hure Babels zu schirmen, – was aber nur eine ganz kurze Zeit noch andauern kann und wird, da schon dafür gesorgt wird, dass derlei Herrschern die Mittel benommen werden, wie sie schon vielen benommen worden sind, und die nun ohne Land und Volk

zusehen müssen, wie ihre alten Arbeiten, Mühen und finsternen Werke in Rauch und Dampf aufgehen!“

GEJ X/K26: „Vom falschen Prophetentum der Gegenwart.“

-11: Der Herr: „Was der Prophet Hesekeiel im 14. Kapitel von der Bestrafung Israels und Jerusalems weissagt, das gilt jetzt allem falschen Prophetentume: es soll, wird und muss ausgerottet werden.

Worin aber das falsche Prophetentum besteht, und wer die Pharisäer der Jetztzeit sind, das braucht für keinen nur etwas heller denkenden Menschen näher bezeichnet zu werden; denn alle Welt kennt die alten Feinde des Lichtes, der Wahrheit und der Liebe aus Mir.

So Ich Selbst zu den Aposteln so geredet habe, dass sie niemanden richten, verdammen und verfluchen sollen, auf dass ihnen das nicht von Mir ausgehend widerfahre, – wer hat ihnen denn hernach das Recht erteilt, über die, welche, von Meinem Geiste angetrieben, die reine Wahrheit suchten und noch suchen, zu richten, sie zu verdammen und mit den erschrecklich-fürchterlichsten Bannflüchen zu belegen?! Darum werden sie selbst in jene Grube gestürzt werden, die sie für viele Millionen der unschuldigsten Menschen gegraben haben, und es werden darin ihre bösen Werke ebenso ohne alle Rücksicht und Erbarmung gerichtet werden und ihren Lohn überkommen.

Sieh hin in alle Weltteile, und du wirst finden, wie verhasst das falsche Prophetentum der Hure Babels beinahe nur allen etwas besseren Völkern der Erde geworden ist, und wie ihre Sendlinge empfangen und geachtet werden! So sicher nicht, wie du das in den der Hure Babels servilen (dienenden; d. Hsg.) Sudelblättern liest, sondern ganz anders! Nur bei ganz rohen und wilden Völkern können sie sich noch eine kurze Zeit halten. [...].

Man sprach sie, so man in Babel die Nachricht von ihrem verdienten argen Lose Kunde erhielt, unter großem Pompe heilig, obschon Ich Selbst sagte und lehrte, dass nur Gott allein heilig ist. Aber Ich kann zu solchen Heiligen nur sagen: ‚Ich kenne euch nicht und habe euch nie erkannt; [...]. Denn ihr habt seit eurer Kindheit an niemand einen Akt jener wahren Nächstenliebe, die Ich gelehrt habe, ausgeübt, weil ihr an Mich noch nie geglaubt habt, [...].“

GEJ X/K28: „Die Zukunft der zeremoniellen Kirche.“

-05: Der Herr: „[...], und der Staat wird dafür sorgen, dass denen nichts entzogen wird, die dem Staate und Volke lange treu gedient haben durch ihren Geist und Verstand, aber die mehr denn im ganzen bei einer Viertelmillion Pflastertreter und verdienstlosen Müßiggängern, zumeist aus der Zahl der Pfaffen, werden ihre großen Gehälter und Pensionen nicht mehr erhalten, im Gegenteile zur Zahlung der Staatsschuld strenge verhalten werden, denn diese wird unter allen Umständen respektiert werden, auf dass kein Bruder wider den andern eine Klage erheben soll. [...].

Darum lass die Pfaffen nur treiben das volksausaugende Spiel; lass das noch blinde Volk nur wallfahrten gehen, teure Messen zahlen; lass es beichten, kirchenlaufen, überteuere Kondukte (Geleite; d. Hsg.) für ihre Verstorbenen machen; lass die Pfaffen erbschleichen und teure Dispensen (Befreiungen; d. Hsg.) und Ablässe verkaufen; kurz, lass die Babylonier es noch ärger treiben, dann wird auch der Blindeste bald zur Besinnung kommen und sagen: ‚Nein, an solch einer Religion muss wahrlich nichts als ein purer Betrug sein, weil eben diejenigen, die am meisten von der reinen Wahrheit der Lehre Christi überzeugt sein und danach handeln sollen, selbst durch ihre Taten zeigen, dass sie selbst auf die ganze Lehre gar nichts halten, an keinen Gott glauben und somit lauter falsche Propheten sind, die für nichts anderes denn nur für ihren Bauch sorgen,

die Menschen durch allerlei Trug und, wo der nicht mehr genügt, auch durch eine Art vom Staate ihnen gewährten gesetzlichen Zwang oft um ihr ganzes Hab und Gut bringen und von ihrem wahren Raube keiner durstigen Seele aus Liebe auch nur einen Trunk Wasser darreichen! Darum fort mit allen solchen falschen Propheten; fort mit den reißenden Wölfen in Schafspelzen, und fort mit all dem, womit sie so lange das arme blinde Volk gequält, betrogen und beraubt haben; fort mit den Tempeln, Altären, Heiligenbildern, Reliquien, Glocken und allen eitlen und keinen geistigen Lebenswert habenden kirchlichen Utensilien. Wir wollen von nun an selbst die ganze Lehre Christi prüfen und dann nach ihr leben und handeln, [...].“

GEJ X/K102-07: Scheinheilige;

Jesus Christus: „Doch einen Zwang von Mir aus erwartet nicht; denn von Mir aus hat ein jeder Mensch einen vollkommen freien Willen und kann tun, wie es ihm beliebt! Doch wehe dereinst dem, der die Wahrheit wohl erkannt, sie aber dennoch der Weltvorteile wegen von sich verbannt, nicht nach ihren Grundsätzen gehandelt, sondern sie am Ende noch mit Feuer und Schwert verfolgt hat! Wahrlich, für den wäre es besser, so ihm ein Mühlstein an den Hals gehängt und er dort in ein Meer versenkt würde, wo es am tiefsten ist!“

GEJ X/K106-13: Gottesreich, Friedensreich;

Jesus Christus: „Mein Reich, das Ich nun auf dieser Erde gründe, ist ein Reich des Friedens und nicht ein Reich der Zwietracht, der Verfolgung und des Krieges; und so sollet ihr es auch im Frieden unter den Menschen ausbreiten und euch dabei keines Schwertes bedienen!

Wenn aber diese Meine Lehre einmal durchs Schwert unter die Völker wird beginnen ausgebreitet zu werden, dann wird es bald sehr elend auf dieser Erde aussehen. Das Blut wird in Strömen fließen, und alle Meere werden eine traurige Färbung annehmen. Darum seid ihr alle nun friedsame Arbeiter in Meinem Namen, und vermeidet allen Zank und Hader! Wirket allein durch Meine Liebe in euren Herzen; denn in der Liebe liegt die größte Kraft und Macht verborgen!“

GEJ X/K152: „Von der Wiederkunft des Herrn.“

-13: Jesus Christus: „Und sehet, dann werde Ich wiederkommen wie ein hellster Blitz, der vom Aufgange bis zum Niedergange leuchtet und alles erhellt, was in, auf und über der Erde ist; und dann wird die Zeit kommen, in der die falschen Lehrer und Propheten mit den vom Blitze erleuchteten Menschen nichts mehr ausrichten werden!“

HG II/: „Druck des Neuen Wortes.“ (Durchgabe am 09.06.1844)

-04: Der Herr: „Es hat aber diese Meine große, lebendige Gnadengabe [*Neuoffenbarung des göttlichen Wortes; empfangen durch den „Schreibknecht Gottes“, Jakob Lorber*] wohl die Bestimmung in die Welt überzugehen, aber erst dann, wenn die verdorbene Welt den Hunger nach Meiner Mahlzeit wieder bekommen wird!

Den Hunger aber bereitet nun die römische Kirche! – Wie aber? – Durch ihre schlechte Mahlzeit und durch die eben durch diese Mahlzeit bewirkte Verschlechterung des seelischen Magens. Dieser wird dann eine Zeitlang jede Kost fliehen und dadurch in den gerechten Hunger gesetzt werden; dann aber mit gar großer Gier nach diesem Meinem wahren Himmelsbrote greifen und sich an ihm sättigen zum ewigen Leben!

Siehe, also will Ich es haben! Weil die dumme, arge Welt noch nicht genug gewitziget ist durch alle die namenlosen Tormente, die sie von der Hure Babels zu bestehen hatte, und ihr noch immer die Cour macht von allen Seiten, aus

lauter schändlichen, weltinteresselichen Rücksichten. – Darum schlage Ich nun solche Welt mit dreifacher Blindheit, auf dass sie ja desto sicherer ins alte, aber nun neu ausgebesserte und gar kunstvoll aufgerichtete Garn geht, auf dass dann Babel mit solcher gefangenen Welt auf eine Art verfahren wird, wovon die Geschichte kein Beispiel aufzuweisen hat.

Aber das sage Ich auch, dass dieser Rummel Babels nur höchst kurz dauern und man gar bald vielfach entdecken wird, was die Hure so ganz eigentlich im Schilde führt! – Dann aber zehnmahl Wehe der großen Hure! – Jedem Hunde an der Kette soll es besser ergehen als der Hure, wenn man ihr die alte, aber wohl befestigte Maske abnehmen wird! – Eine größere Schande und Schmach hat noch nie jemand auf der Welt erlebt und nie jemand eine härtere Züchtigung!“

HG IIII/: „Die Entstehung des Neuen Testaments – geschichtlicher Überblick.“ (25.04.1864)

-03: Der Herr: „Die Römer waren demnach im Besitze aller möglichen Juden-evangelien sowie der alten Judenschriften und auch der Heidenevangelien und stellten da gewisse gelehrte Kirchenväter auf, welche die Hauptfabrikanten der römischen Dogmen waren, die aber den griechischen Evangelien oft schnurstracks entgegen standen, – und das um so leichter und um so mehr, weil der römische Oberhirte nichts emsigeres zu tun hatte, als auch die Griechen mit seinen Missionaren zu beschicken, was nach 300 Jahren (325) nach Mir unter den Gläubigen eine solche Verwirrung hervorgebracht hatte, dass da viele der Griechen wieder anfangen, die heidnischen Altäre und Tempel aufzurichten und darin der Göttin Minerva, dem Gott Apollo, dem Jupiter und der Ceres ihre Opfer darzubringen.

Kaiser Konstantin, der für sich ein eifriger Christ war, beschloss diesem Unfuge dadurch Schranken zu setzen, dass er in der Stadt Nicäa als dem Hauptsitze der verschiedensten Glaubensmeinungen eine große Kirchenversammlung zusammenberief, zu der auch der Oberbischof von Rom geladen wurde. Konstantin selbst führte den Vorsitz und zeigte ihnen die üblen Folgen, die sich in jüngster Zeit aus der großen Glaubensverschiedenheit über Christum erheben müssen.

Er schlug ihnen denn eine vollkommene Sichtung sowohl der vielen geschriebenen Evangelien, wie noch mehr jener der traditionellen vor und sagte, dass man aus den vielen sich einander völlig widersprechenden Evangelien nur eines einzigen, und zwar dessen des Johannes sich bedienen soll, damit die Christen im Glauben einig würden und sich nicht mehr wegen der Glaubensverschiedenheit gar so verfolgen wie die wilden Tiere – und die Heiden wieder lieber zu ihrem alten Heidentume zurückkehrten, als so verbleiben unter einer solchen Lehre, von der man bei dem besten Wissen und Willen nirgendwo Wahres und Rechtes mehr erfahren kann.

Denn so es in der Christenlehre irgend einen Stifter gegeben habe, so muss er nur Einer gewesen sein, der auch nur eine Lehre den Menschen überliefert hat. Und diese eine Lehre muss einen Sinn und einen Geist haben. So aber gibt es schon seit lange her eine große Menge geschriebener Evangelien und eine noch größere Menge der von Mund zu Mund überlieferten, von denen ein jedes von seinem ganz eigenen Christus spricht, der mit den anderen Christussen nicht die geringste Ähnlichkeit hat. [...].

Rom aber hat für sich dennoch eine eigene Einteilung gemacht und hat in den späteren Zeiten fürs Volk ein kurzes Auszugs-Evangelium fabriziert für Sonn- und Feiertage. Das ganze Evangelium wie auch die alten Bücher der Juden hat es dem Volke auf das strengste verboten zu lesen und die Übertreter dieses Gebotes sogar mit dem Tode bestraft.

Auf diese Weise ist das gegenwärtige Neue Testament entstanden und wurde nach und nach auch als solches von den Christen angenommen vor ungefähr dreizehnhundert Jahren, das aber besonders von den römischen Bischöfen noch allerlei Abänderungen und mitunter auch eigenmächtige Zusätze enthielt, wie solche in der römischen Vulgata, besonders aus den von den römischen Kirchenvätern herrührenden Exegesen (Auslegungen) zu ersehen und zu erkennen sind und ein jeder nur ein wenig heldenkende Mensch es bald innewerden kann, wessen Geistes Kinder sie sind.

Da kommt besonders eine solche Zusatzlehre vor, nach der die Seelen der Verstorbenen bis an den Jüngsten Tag hin zu schlafen haben, welche Lehre man mit dem griechischen Ausdruck Psychopanechia – d. i. Seelenschlaf – bezeichnet. Diese Lehre aber erhielt sich nur so lange, bis ein Papst das heute noch bestehende römische Messopfer einführte und dieses mit allem Pomp den römischen Christen dahin erklärte: dass es als ein unblutiges Opfer die vollends gleiche Kraft und Macht habe wie das einstige blutige Opfer Christi am Kreuze, und dass sich also Christus auf diese Weise wundersam für die wahren Christgläubigen der römischen Kirche Seinem Vater im Himmel aufopfere, und dass ein rechtgläubiger Christ, der ein solches Opfer zu seiner Heiligung mit der dafür (nötigen) Darbringung eines kleinen diesweltlichen Opfers lesen lassen würde, alsogleich nach dem Tode des Leibes ohne langen Seelenschlaf von Christus erweckt und zur ewigen Glückseligkeit berufen werden könne. Und sei der Christ nicht ganz vollkommen, so könne er mehrere solcher Opfer für sich darbringen lassen und würde dadurch der ewigen Verdammnis entgehen und nach einer kleinen Läuterung jenseits im sogenannten Fegefeuer dennoch in den Himmel gelangen. [...].

Obschon dadurch die christliche Lehre auf den strengen Rat des Kaisers Konstantin sehr vereinfacht wurde, so ist aber dennoch des Kehrichts in überflüssiger Menge in ihr zurückgeblieben trotz der oftmals zugelassenen und vorgenommenen Sichtigungen, von denen eine jede eine gewisse Sektenabtrennung zur Folge hatte, wodurch dann wieder mehrere Christusse entstanden sind, die bis zur Stunde einander als gegenseitige Erzfeinde sich bei den Haaren ziehen.

Darum muss nun die letzte und größte Sichtung vor sich gehen, und wie schon früher bemerkt, die Sichtungsmaschine heißt: die Wissenschaft.

Die sich anfeindenden Christusse müssen hinaus samt allen ihren Anhängseln, auf dass der Eine von Johannes gepredigte Christus unter den Menschen erscheine und Wohnung nehmen kann. [...].

Und Ich, der Herr, der dieses durch den Mund Johannis (Offenbarung Johannis) zu euch geredet hatte, werde die Erde an allen Orten und Punkten mit allerlei Gericht und Kalamitäten, als durch gewaltige Kriege, durch große Teuerung und Hungersnot, durch allerlei Pestilenz unter den Menschen und Tieren, durch große Erdbeben und andere Erdstürme, durch große Überschwemmungen und auch durch Feuer heimsuchen. Aber die Meinen werde Ich in der Liebe erhalten, und sie werden an nichts Mangel zu erleiden haben."

HH I/K115: „Kritik an Rom.“ (Niederschrift 1849/1850)

-07: Ein Redner *[im Reiche der Geister]*: „[...] Ich sage dir, bald wird Rom *[gemeint ist hier „die Römerin“]* nur mehr in den Geschichtsbüchern existieren!“

HH I/K126: Die Römerin;

-20: Der Herr: „[...] Weiter betrachte die große Verbreitung des reinen Wortes durch die Druckschrift in allen Sprachen! Aber sie fruchtet wenig, weil Ich den Drachen noch nicht richten wollte – wegen Meiner Liebe! Weiter betrachte die zu allen Zeiten von Mir erweckten neueren Propheten! Diese übten eine starke

Gegenkundgabe aus. Aber es fruchtete wenig, weil Ich den Drachen noch nicht richten wollte – wegen Meiner Liebe! Dann betrachte noch die tausendfachen Demütigungen, die Ich der Römerin als starke Gegenkundgaben von allen Seiten zukommen ließ. Aber sie fruchteten bisher ebenfalls noch wenig, weil Ich den Drachen noch immer nicht richten wollte – wegen Meiner Liebe! Von nun an aber wird es mit der Römerin ein ganz anderes Verhältnis nehmen. Ihre Weltmacht wird sehr erschüttert und eine offene Zunge gegen sie allenthalben gestattet werden. Wird sie solch eine Kundgabe auch noch nicht fruchtbringend machen, so wird der Drache gerichtet werden wegen Meiner zu lange missbrauchten Langmut.“

HH II/K189: „Gerichtsweg Roms.“ (Niederschrift 1850)

-08: Pater Cyprian *[im Reiche der Geister]*: „Ich war falsch, schlecht und böse vor Dir, o Herr, und stieg höher und höher, um desto tiefer zu fallen. Aber als ich völlig gefallen war, da kamst Du, halfst mir wieder empor und machtest so aus einem Teufel einen Menschen nach Deinem Maß. Und so tust Du, o Herr, fortwährend! [...]. Die sich aber in ihrem Fall werden erhalten wollen, denen ein dreifaches Wehe! Denn ihr Weg wird ein heißer sein und ihre Umkehr nahezu unmöglich.“

Oh Rom, o Rom! Du pochst vergeblich an die eiserne Pforte deiner alten Macht! Sieh, die Riegel sind verrostet, mit denen du selbst die Türe zum Gottesreich verrammt hast allen, die hinein wollten! Ich stehe vor Gott dem Allmächtigen, und sein Auge sagt mir: deine letzte Mühe wird dir einen schnöden Lohn bringen! Aber wehe dir! Der Herr hat dir eine Nacht vorbereitet, die dich verschlingen wird wie eine hungrige Schlange einen Sperling!“

Sagte Ich darauf: „Amen! Du hast gut, wahr und weise geredet vor Meinem Angesicht. Und so sei es, wie du nun geredet hast vor Mir!“

HH II/K190: Ein jedes Übel ist sein eigener Richter;

-05: Der Herr: „Soll Ich denn alle Hierarchien durch ein Feuer vom Himmel mit einem Schläge vertilgen? Das geht nach dem großen Werke der Erlösung wohl nicht mehr! Keine allgemeine Sündflut und kein Untergang Sodoms und Gomorras mehr!“

Aber ein jedes Übel der Erde ist nun sein eigener Richter, und die Strafe folgt der Sünde auf der Ferse. Die Hierarchen verlangten ihre alte grausame Priesterfreiheit. Und sehet, sie sei ihnen gegeben, aber ohne materielle Macht! So aber nun die Hierarchen von ihrer grausamen Freiheit auch weiterhin bösen Gebrauch machen, werden sie dadurch Tausende bewegen, aus ihrer schlechten Gemeinde in eine bessere überzugehen. Während ihr hier bittet, sind schon Tausende von Rom abgefallen. Ist nicht alles getan zu ihrem Untergange, der nun bald notwendig geworden sein wird?“

HH II/K254: „Grundgesetz der Willensfreiheit.“

-13: Jesus Christus: „[...] Jeder nur durch eine äußere, geschweige durch eine innere Gewalt gezähmte Wille ist nutzlos. Rom hat sich wie das Heidentum allerlei Zwangsmittel bedient, um den Willen der Menschen zu bändigen. Was hat es aber damit erreicht? Die kommende Auflösung und die allseitige tiefste Verachtung. Was es nun auch tun mag, so wird es sich doch nimmer erholen und erheben können.“